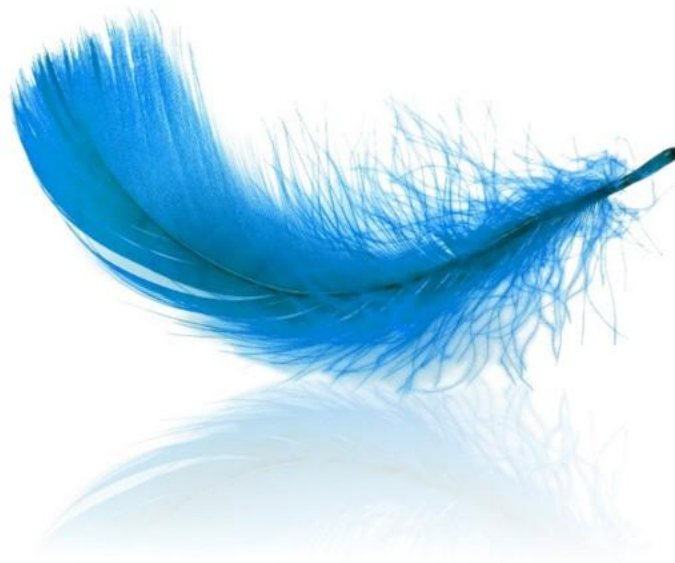


Konzept des Projektes «Tiergestützte Frühe Förderung» Gemeinde Reinach



Gemeinde Reinach
Fachstelle Frühe Förderung
«kinderleicht gross werden»

Schulgasse 1, 4153 Reinach
Telefon: +41 61 511 64 53
Mail: kinderleicht@reinach-bl.ch

Einleitung und Ausgangslage

Die Gemeinde Reinach trägt seit über zehn Jahren das UNICEF-Label „Kinderfreundliche Gemeinde“. Damit hat sie sich verpflichtet, sich für die Umsetzung der Kinderrechte, die Förderung einer ganzheitlichen Entwicklung, die Gewährleistung von Chancengleichheit und sozialer Integration sowie die langfristige Verbesserung der Lebensqualität von Kindern einzusetzen. Um diesem Anspruch auf allen Ebenen gerecht zu werden, wurde im November 2023 die Fachstelle Frühe Förderung geschaffen.

Der zentrale Fokus der Fachstelle Frühe Förderung liegt auf der frühen Sprachförderung. Denn die Sprachfähigkeit ist entscheidend für die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern. Sie steht in engem Zusammenhang mit dem späteren schulischen und beruflichen Erfolg, der sozialen Integration und Chancengleichheit. Nachweislich zeigen früh geförderte Kinder bessere Leistungen in verschiedenen Entwicklungsbereichen.¹

Die Frühe Sprachförderung wird in Reinach in Spielgruppen und Kitas umgesetzt, die die Qualitätsstandards hierfür erfüllen und eine entsprechende Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde abgeschlossen haben. Daneben sieht das Reglement der Gemeinde Reinach über die Frühe Förderung in den Artikeln 10 und 11 vor, dass sie „präventive Spiel- und Lernprogramme für Familien mit Kleinkindern im Vorschulalter“ anbieten kann, sofern diese den Zielen der frühen Förderung entsprechen.

Das Projekt „Tiergestützte Frühe Förderung“ ist ein solches präventives Spiel- und Lernprogramm. Es wird in Kooperation mit dem Tierpark Reinach durchgeführt. Es bietet Kindern über den Besuch einer Spielgruppe oder Kita hinaus ein neues, niederschwelliges Erlebnis- und Erfahrungsfeld. Die Interaktion mit Tieren hat eine Reihe positiver Effekte. Studien haben eindeutig belegt, dass sich der Kontakt mit Tieren insgesamt sehr positiv auf die kindliche Entwicklung auswirkt, die Bedürfnisse der Kinder nach Bindung, Beziehung und Sicherheit stillt und somit die soziale Integration fördert. Ausserdem regen Tiere die Kinder an, mit ihnen und über sie zu sprechen. Die Anwesenheit von Tieren und der Kontakt mit ihnen steigert somit die Motivation und das Interesse von Kindern an sprachlichen Aktivitäten.²

Ziele

- Förderung von Kindern mit Sprachförderbedarf ein Jahr vor Kindergarteneintritt.
- Niederschwelliger Zugang für schwer erreichbare und vulnerable Familien.

Zielgruppe

Kinder, deren Sprachförderbedarf über die Sprachstanderhebung DaZ-E der Universität Basel ermittelt wurde

¹ vgl. <https://www.unibas.ch/de/Aktuell/Uni-Nova/Uni-Nova-130/Uni-Nova-130-Sprachfoerderung-Je-frueher-desto-besser.html>

² vgl. Prothmann 2008, Zumbrunnen 2014 und Otterstedt 2003

Perspektivisch ist angedacht, das Angebot allen Reinacher Kindern ein Jahr vor Kindergarteneintritt und unabhängig vom jeweiligen Sprachentwicklungsstand zugänglich zu machen.

Geplante Massnahmen und Umsetzung

- Das Projekt startete im Herbst 2024. Eltern steht jährlich eine Auswahl von drei Besuchsböcken zur Verfügung. Jeder Besuchsböck umfasst drei Besuchstermine pro Kind in wöchentlicher Folge am jeweils gleichen Wochentag zwischen 9:00 und 10:00 Uhr. Die Böccke werden an verschiedenen Wochentagen angeboten.
- Pro Besuchsböck umfasst die Gruppengrösse maximal sieben Kinder.
- Die Eltern der Kinder mit Sprachförderbedarf werden von der Fachstelle Frühe Förderung angeschrieben, und eingeladen. Bei geringer Anmeldezahl werden Spielgruppen angefragt, zu partizipieren.
- Berichte und Hinweise im Wochenblatt, auf der Gemeinde-Homepage, im Gemeinde-Newsletter, in Kitas und Spielgruppen oder in den sozialen Medien werben für das Angebot.
- Die Besuche finden unabhängig von der entsprechenden Auswahl an Tieren statt.
- Die sprachfördernde Arbeit mit den Tieren wird ergänzt durch erlebnispädagogische Elemente.
- Die Kinder werden von ihren Eltern begleitet. Dies hat folgende Hintergründe:
 - o Hemmschwellen und Barrieren werden sowohl für die Eltern wie auch für die Kinder abgebaut.
 - o Vor Ort erhalten die Eltern Informationen über das Angebot des Tierparks, das sie im Anschluss unabhängig von den Besuchsböcken nutzen könnten, um ihnen Kindern weitere Erfahrungsmöglichkeiten im Umfeld mit Tieren und der Natur zu ermöglichen.
 - o Eltern bekommen selbst einen Einblick in eine alltagsintegrierte, spielerische Frühe (Sprach-)Förderung. Sie erhalten Anregungen für ihre (Sprach-)Förderung zu Hause, was zur Stärkung der Elternkompetenz sowie zur Entwicklung der (Sprach-)Kompetenz ihrer Kinder beiträgt.
 - o Sollten die Eltern ihr Kind noch nicht für eine Spielgruppe angemeldet haben, besteht über den direkten Kontakt zwischen der Projekt- sowie Koordinationsleitung und den Eltern die Möglichkeit, Hemmschwellen und Unsicherheiten diesbezüglich abzubauen. Die Eltern können bestärkt werden, ihrem Kind diese wichtige Erfahrungs- und Erlebnisoption zu ermöglichen.
 - o Die Eltern können über die Fachstelle Frühe Förderung, deren Aufgaben und Angebote sowie über andere Unterstützungsmöglichkeiten inner- und ausserhalb der Gemeinde informiert werden.

Personal

Im Tierpark übernimmt Severine Schürch als Sozialpädagogin mit einer Zusatzausbildung zur «Fachfrau für Tiergestützte Arbeit und Therapie sowie Erlebnispädagogik» die Leitung in Kooperation mit Sabine Paneth, der Koordinatorin der Fachstelle Frühe Förderung. Eine zusätzliche Fachperson mit Ausbildung in Früher Sprachförderung begleitet die sprachliche Entwicklung der Kinder.

Räumlichkeiten

Die Besuche finden im Tierpark Reinach statt.

Evaluation

Die tiergestützte Frühe Förderung wird regelmässig evaluiert. Die Ergebnisse fliessen in die Gesamtevaluation von «kinderleicht» ein, welche durch die Organisationsberatung Schiess begleitet wird.

Quellen

- <https://www.unibas.ch/de/Aktuell/Uni-Nova/Uni-Nova-130/Uni-Nova-130-Sprachfoerderung-Je-frueher-desto-besser.html>
- Zumbrunnen, Réjane (2014). Einsatz von Hunden in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Durch tiergestützte Interventionen die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben erleichtern. Diplomica Verlag GmbH, Hamburg.
- Otterstedt, Carola (2003): Der heilende Prozess in der Interaktion zwischen Mensch und Tier. In: Olbrich, Erhard/ Otterstedt, Carola (Hrsg.): Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der Tiergestützten Pädagogik und Therapie. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart.
- Prothmann, A. (2008). Tiergestützte Kinderpsychotherapie. Theorie und Praxis der tiergestützten Kinderpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen, Frankfurt am Main.